

Aufbau und Nutzung von Webarchiven zur Wahlkampfanalyse. Das Beispiel der Rolle Europas im bayerischen Landtagswahlkampf 2018

Ein Werkstattbericht¹

Zusammenfassung: Die Online-Wahlkampfkommunikation ist für die Wahlkampfforschung seit einigen Jahren ein zentraler Bestandteil. Sie bringt jedoch – gerade angesichts der Fluidität von online verfügbaren Daten – Herausforderungen mit sich. Diesen kann mit Webarchivierung begegnet werden. Daher diskutiert der folgende Beitrag den Aufbau und die Nutzung eines anlassbezogenen Webarchivs anhand einer Fallstudie zur Rolle des Themas Europa/EU im bayerischen Landtagswahlkampf 2018. Mit einem begrenzten Forschungsinteresse und mit einem eher einfachen methodischen Ansatz, der (Themen-)Frequenzanalyse, werden Einblicke in zwei konkrete inhaltliche Fragestellungen gewonnen, die in der europäischen Integrationsforschung intensiv diskutiert werden: Zum einen, ob sich bei Wahlkämpfen innerhalb der EU-Mitgliedstaaten so etwas wie Europäisierungstendenzen – gemessen an einer Thematisierung Europas beziehungsweise der EU – feststellen lassen, und zum anderen, ob ein durch die europäische Integration hervorgerufener oder verstärkter neuer transnationaler Cleavage Rückwirkungen auf die Parteien und deren strategische Ausrichtung in Wahlkämpfen hat.

Schlüsselwörter: Webarchive, Wahlkampfforschung, Landtagswahl, Inhaltsanalyse, europäische Integrationsforschung, Europäisierung

Florence Reiter, Using Web archives for election campaign analysis. A case study on the role of European topics in the 2018 Bavarian state election campaign

Summary: Online election campaign communication has been central to election campaign research in recent years. However, with regard to the fluidity of online data it presents challenges. These challenges can be met with web archiving. Therefore, the following paper discusses the construction and use of an occasion-based web archive. In a case study the role

¹ Der Beitrag entstand als Werkstattbericht des DFG-Projekts »Methoden der Digital Humanities in Anwendung für den Aufbau und die Nutzung von Webarchiven«, welches in Kooperation zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek sowie dem Lehrstuhl für Digital Humanities und dem Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Politik der Universität Passau durchgeführt wird.

of the Europe/EU topics in the 2018 Bavarian state election campaign is analysed. With a limited research interest and using a rather simple methodological approach, (topic) frequency analysis, insights are gained into two concrete substantive questions that are intensively discussed in European integration research: Firstly, whether something like Europeanisation tendencies – measured by a thematization of Europe or the EU – can be identified in election campaigns within the EU member states, and secondly, whether a new transnational cleavage caused or intensified by European integration has repercussions on the parties and their strategic orientation in election campaigns.

Keywords: web archives, election campaign research, state parliament elections, content analysis, European integration research, Europeanisation

Einleitung

Die Analyse von Online-Wahlkampfkommunikation hat sich in den vergangenen Jahren zu einem zentralen Teil der Wahlkampfforschung entwickelt. Neben der inhaltlichen Erfassung von im Web entstehenden Dynamiken und daraus resultierenden Wahlkampfstrategien, stellen methodische Probleme eine zentrale Herausforderung für die wissenschaftliche Arbeit dar. Gründe dafür sind neben der hohen Fluidität der Daten – so können Berichte auf Websites oder Posts auf Social-Media-Kanälen fortwährend und in recht kurzen Abständen aktualisiert und ausgetauscht werden – auch das im Vergleich zu klassischen Wahlkampfmedien extrem gewachsenen Datenvolumen. Herausforderungen ergeben sich daher sowohl bei der Bildung eines Analysekorpus, inklusive der »Aufbewahrung« der entsprechenden Daten, als auch bei der Auswertung des Korpus.

Der folgende Beitrag möchte die methodischen Herausforderungen am Beispiel des Aufbaus und der Nutzung eines sogenannten anlassbezogenen Webarchivs diskutieren. So wird das Webarchiv-Korpus mittels klassischer Methoden aus dem Bereich des Close Readings anhand einer Fallstudie zur Rolle des Themas Europa/EU im bayerischen Landtagswahlkampf 2018 ausgewertet. Dieses Beispiel wurde gewählt, weil sich hier mit einem begrenzten Forschungsinteresse und mit einem eher einfachen Close Reading-Ansatz, der (Themen-)Frequenzanalyse, Einblicke in zwei konkrete inhaltliche Fragestellungen gewinnen lassen, die in der europäischen Integrationsforschung intensiv diskutiert werden: Zum einen, ob sich bei Wahlkämpfen innerhalb der EU-Mitgliedstaaten so etwas wie Europäisierungstendenzen – gemessen an einer Thematisierung Europas beziehungsweise der

EU – feststellen lassen, und zum anderen, ob ein durch die europäische Integration hervorgerufener oder verstärkter neuer transnationaler Cleavage Rückwirkungen auf die Parteien und deren strategische Ausrichtung in Wahlkämpfen hat.

Die enge Fragestellung und der begrenzte methodische Ansatz gehen zwar zu Lasten des inhaltlichen Erkenntnisgewinns. Allerdings wird es hierdurch möglich, sowohl den methodischen Herausforderungen beim Aufbau als auch bei der Auswertung von anlassbezogenen Webarchiven einen breiteren Raum einzuräumen und damit die Diskussion über den Aufbau und die Nutzung von anlassbezogenen Webarchiven für die politikwissenschaftliche Forschung im Allgemeinen und die Wahlkampfforschung im Besonderen voranzubringen.

Webarchive als Datengrundlage für die Analyse der Europäisierung nationaler Wahlkämpfe

Die Analyse beleuchtet die Möglichkeit der Nutzung von Webarchiven für die Analyse von Wahlkämpfen am Beispiel der Bedeutung des Themas Europa beziehungsweise der EU in den bayerischen Landtagswahlen 2018. Inhaltlich knüpft sie damit an die bestehende Forschung zur Europäisierung von nationalen Wahlkämpfen und Wahlprogrammen und zur Politisierung europäischer Themen in innenpolitischen Arenen an.² Dabei wird Europäisierung »verstanden als die Anpassung nationaler Prozesse an Entscheidungen, die in Brüssel ihren Ursprung nehmen«³.

Während die sich die Europäisierungsforschung primär auf konventionelle Dokumente wie Partei- und Wahlprogramme sowie die (Print-)Medienberichterstattung bezieht⁴, ist die Untersuchung von Politiker- und Parteienwebsites in der Analyse von Online-Wahlkampfkommunikation bereits seit längerem fest verankert. Wie Rußmann feststellt, zählen diese »mittlerweile zum Standardrepertoire der Wahlkampfmittel einer jeden Partei«⁵.

2 Vgl. Swen Hutter / Edgar Grande, »Politicizing Europe in the National Electoral Arena: A Comparative Analysis of Five West European Countries, 1970-2010« in: *Journal of Common Market Studies* 52, Nr. 5 (2014), S. 1002-1018.

3 Jens Häsing / Aron Buzogány, »Parteien und Europäisierung in Deutschland. Zwischen individuellen Einstellungen und institutionellen Anpassungen an die Europäische Union« in: Lisa H. Anders / Henrik Scheller / Thomas Tuntschew (Hg.), *Parteien und Politisierung der Europäischen Union*, Wiesbaden 2018, S. 316.

4 Vgl. Lisa H. Anders / Thomas Tuntschew, »Die EU-Politisierung in den Wahlkämpfen zur Bundestagswahl 2013 und zur Europawahl 2014 im Vergleich«, in: Lisa H. Anders / Henrik Scheller / Thomas Tuntschew (Hg.): *Parteien und Politisierung der Europäischen Union*, Wiesbaden 2018, S. 335-363.

5 Uta Rußmann, »Webkampagnen im Vergleich von Bundestags- und Europawahlkämpfen. Ein Vergleich der Wahlen von 2009 und 2013/14«, in: Jens Tentscher / Uta Rußmann (Hg.), *Vergleichende Wahlkampfforschung. Studien anlässlich der Bundestags- und Europawahlen 2013 und 2014*, Wiesbaden 2016, S. 55.

Zwar rückt die Analyse von Social-Media-Kanälen seit gut einem Jahrzehnt immer mehr in den Fokus der Forschung, doch behält die Analyse der Websites von Akteuren im Wahlkampf eine hohe Relevanz.⁶ Insbesondere in den Wahlkämpfen zur Bundestagswahl 2009 und zur Europawahl 2009 war ein erster »intensive[r] Einsatz von Social Media«⁷ zu verzeichnen, was dazu führte, dass sich Forschende bei der Analyse der Webkampagnen vermehrt auf diese Kanäle konzentrieren. Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wird Social Media sogar eine noch höhere Bedeutung zugeschrieben.⁸ Nichtsdestotrotz bieten Parteien- und Politikerwebsites eine adäquate Datengrundlage, um Wahlkampfkommunikation zu untersuchen. Während die Kommunikation auf Social-Media-Kanälen bestimmten Regeln folgen muss, wie beispielsweise eine Begrenzung von 280 Unicode-Zeichen für Tweets auf Twitter oder ein Foto beziehungsweise kurzes Video kombiniert mit passenden Hashtags auf Instagram, ist auf einer klassischen Website nahezu unbegrenzter Raum für Informationen.⁹ Durch die Kommunikation auf Websites können die Akteure ein Gesamtbild ihrer Partei oder eines bestimmten Politikers vermitteln. Website-Analysen zeigen dementsprechend, inwieweit politische Akteure Websites im Online-Wahlkampf nutzen.¹⁰

Die Verwendung von Websites als Datengrundlage hat bisherige Studien vor methodische Herausforderungen gestellt. Dabei spielen das Datenvolumen und die Möglichkeiten der Archivierung eine Rolle. Viele Analysen beschränken sich auf die Startseite¹¹ andere schränken die Analyse auf beispielsweise die ersten drei Ebenen der Website ein¹². Die Erhebung, Speicherung und Archivierung von internetbasierten Daten nach wissenschaftlichen Standards wird im fachlichen Diskurs wenig reflektiert.¹³ Der Umgang mit diesen Herausforderungen ist eine zentrale Frage für die Forschung, denn im Vergleich zu klassischen Daten wird internetbasierten Daten eine hohe Fluidität zugeschrieben. Diese zeigt sich darin, dass Beiträge im Netz häufig mehrmals am Tag aktualisiert, verändert oder

6 Vgl. Rußmann, Webkampagnen im Vergleich von Bundestags- und Europawahlkämpfen, aaO. (FN 5), S. 56; Vgl. Maurice Verger / Liesbeth Hermans / Carlos Cunha, » Web campaigning in the 2009 European Parliament elections: A cross-national comparative analysis« in: *New Media & Society* 15, Nr. 1 (2011), S. 128.

7 Rußmann, Webkampagnen im Vergleich von Bundestags- und Europawahlkämpfen, aaO. (FN 5), S. 56.

8 Vgl. Darren G. Lilleker / Karoline Koc-Michalska / Eva Johanna Schweitzer / Michal Jacunski / Nigel Jackson / Thierry Vedel, »Informing, engaging, mobilizing or interacting. Searching for a European model of web campaigning« in: *European Journal of Communication* 26, Nr. 3 (2011), S. 195-213; Vgl. Rußmann, Webkampagnen im Vergleich von Bundestags- und Europawahlkämpfen, aaO. (FN5), S. 56.

9 Vgl. Rußmann, Webkampagnen im Vergleich von Bundestags- und Europawahlkämpfen, aaO. (FN 5), S. 56.

10 Vgl. Rußmann, Webkampagnen im Vergleich von Bundestags- und Europawahlkämpfen, aaO. (FN 5), S. 60ff.

11 Vgl. Christian Vaccari, »Research Note: Italians Parties' Websites in the 2006 Elections« in: *European Journal of Communication* 23, Nr. 1 (2008), S. 69-77; Vgl. Eva Johanna Schweitzer, »Normalisierung 2.0. Die Online-Wahlkämpfe deutscher Parteien zu den Bundestagswahlen 2002-2009« in: Christina Holtz-Bacha (Hg.), *Die Massenmedien im Wahlkampf*, Wiesbaden 2010, S. 189-244.

12 Vgl. Rußmann, Webkampagnen im Vergleich von Bundestags- und Europawahlkämpfen, aaO. (FN 5), S. 62.

13 Vgl. Daniel Göler / Florence Reiter, »Let's archive! Die Dokumentation internetbasierter Daten als neue Herausforderung für die europäische Integrationsforschung« in: *Integration* 42, Nr. 4 (2019), S. 321-328.

gelöscht werden. Diesen Herausforderungen kann nur mit Webarchivierung entgegengetreten werden. Die Archivierung von Websites ermöglicht es, Veränderungen der Kommunikation im Internet zu dokumentieren und zu analysieren.

Auf Grundlage der Kommunikation auf Parteienwebsites beschäftigt sich diese Studie damit, welche Rolle europäische Themen im bayerischen Landtagswahlkampf 2018 spielen.

Zunächst muss hierfür die Frage gestellt werden, aus welchen Gründen die Akteure Europa beziehungsweise die EU und den europäischen Integrationsprozess im Wahlkampf problematisieren. Die Forschung beschäftigt sich bereits seit den 1990er Jahren mit der Rolle der EU in nationalen Wahlkämpfen. Ein erster Erklärungsansatz argumentiert mit wahlstrategischen Anreizen. So stellen Anders et al. fest, dass Rand- und Oppositionsparteien mit der Thematisierung der Integration neue Themen für sich besetzen können und sich so inhaltlich von den Mainstream-Parteien absetzen zu können, um ihre Wahlchancen zu erhöhen. Dabei wird Mainstream-Partei im Sinne von De Vries und Hobolt¹⁴ sowie Meguid¹⁵ als eine Partei verstanden, die in regelmäßigen Abständen an der Regierung beteiligt ist. Ein zweiter Erklärungsansatz betrachtet die Rolle der ideologischen Dimension von Parteipositionen zur europäischen Integration in der Tradition des Cleavage-Ansatzes.¹⁶

Diesem Ansatz zufolge lassen sich die Parteipositionen auf einer »klassischen, ökonomisch determinierten Links-Rechts-Achse als Inverted-U-Curve«¹⁷ abbilden: Mainstream-Parteien befürworten die europäische Integration eher als die Parteien am Rand des politischen Spektrums¹⁸. Dieser klassische ökonomische Cleavage wird allerdings zunehmend überlagert von einer soziokulturellen Konfliktdimension. Hooghe und Marks beschreiben diese mit den Polen GAL, für green/alternative/libertarian (grün/alternativ/liberal), und TAN, für traditionalism/authority/nationalism (Traditionalismus/Autorität/Nationalismus).¹⁹ Kriesi et al. verstehen diese Konfliktdimension als die durch die Entgrenzung des Nationalstaates

14 Vgl. Catherine E. de Vries / Sara B. Hobolt, »When dimension collide: The electoral success of issue entrepreneurs« in: *European Union Politics* 13, Nr. 2 (2012), S. 246-268.

15 Vgl. Bonnie M. Meguid, »Competition between Unequals: The Role of Mainstream Party Strategy in Niche Party Success« in: *American Political Science Review* 99, Nr. 3 (2005), S. 347-369.

16 Vgl. Lisa H. Anders / Henrik Scheller / Thomas Tuntschew, »Die Politisierung der Europäischen Union und die Rolle der Parteien. Konzeptionelle Grundlagen, Desiderate und Perspektiven«, in: dies. (Hg.): *Parteien und Politisierung der Europäischen Union*, Wiesbaden 2018, S. 1-38.

17 Vgl. Anders / Scheller / Tuntschew, Die Politisierung der Europäischen Union und die Rolle der Parteien, aaO. (FN 16), S. 13.

18 Vgl. Liesbet Hooghe / Gary Marks, »European Integration and Democratic Competition« in: *FES Europäische Politik*, Nr. 3 (2004); Mark Aspinwall, »Preferring Europe: Ideology and National Preferences on European Integration« in: *European Union Politics* 3, Nr. 1 (2002), S. 198-212.

19 Vgl. Liesbet Hooghe / Gary Marks, »A Postfunctional Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus« in: *British Journal of Political Science* 39, Nr. 1 (2009), S. 1-23; Vgl. Hooghe / Marks, *European Integration and Democratic Competition*, aaO. (FN 18).

(Globalisierung und Europäisierung) hervorgerufene Integrations-Abgrenzungs-Konfliktlinie,²⁰ entsprechend wird diese auch als transnationaler Cleavage bezeichnet²¹. Auch in Bezug zu allgemeinen Fragen der Globalisierung kann diese Konfliktlinie beobachtet werden. Dabei wird sie aber insbesondere in der Positionierung zur europäischen Integration virulent, da hier eine Form der Entgrenzung vorliegt, die besonders tief in die Lebenswelten der Bürger reicht.

Für die Parteien stellt dieser neue soziokulturelle Cleavage teils eine Chance, teils ein Problem dar. Parteien, deren Wählerschaft sich auf soziokultureller Perspektive klar für oder gegen den europäischen Integrationsprozess positioniert, wie etwa die Grünen oder die AfD, kann die Thematisierung von Europa beziehungsweise der EU zur weiteren Profilierung dienen. Für Parteien, deren Wählerschaft in Bezug auf das Thema gespalten ist, stellt der soziokulturelle Cleavage eine Herausforderung dar. So vereint etwa die CDU/CSU eine liberale globalisierungsoffene Wählerschaft mit Wählern, die sich stark an traditionellen Werten orientieren. Bei der SPD liegt auf gesellschaftspolitischer Ebene eine ähnliche Situation vor, wobei es hier vor allem das traditionelle gewerkschaftliche Milieu ist, das an traditionalistischen Werten und insbesondere einer starken Schutzfunktion des Nationalstaates im Sozialen festhält. Ähnlich sieht es auch bei den Linken aus, bei denen zudem noch eine längere integrations-skeptische Tradition vorzuweisen ist. Folgt man der These eines neuen GAL/TAN-Cleavages, könnten Parteien, bei denen sich die Wählerschaft diesem Cleavage relativ geschlossen zuordnen lässt, das Thema Europa/EU zur Mobilisierung nutzen.²²

Hingegen ist die Wählerschaft der übrigen Parteien, vor allem der sogenannten Mainstream-Parteien, in Hinblick auf Europa/EU eher gespalten und eine proaktive Thematisierung dieses Themenbereichs wäre nicht zu erwarten, zumindest nicht bei den Wahlen, wo eine Positionierung aufgrund des Charakters der Wahlen vermeidbar ist. Daher sind Landtagswahlen für diese Frage ein besonders spannender Testfall, da diese grundsätzlich den Parteien die Option eröffnen, sich nicht offensiv zu europapolitischen Themen zu äußern. Für die Untersuchung des bayerischen Landtagswahlkampfes 2018 ergeben sich damit folgende Annahmen: Die CSU müsste wenig Interesse haben, die EU und Themen der europäischen Integration anzusprechen. Auch bei der SPD, die zwar nicht in Bayern, aber auf

20 Vgl. Hanspeter Kriesi / Edgar Grande / Romain Lachat / Martin Dolezal / Simon Borschier, *West European Politics in the Age of Globalization*, Cambridge 2008.

21 Liesbet Hooghe / Gary Marks, »Cleavage theory meets Europe's crises: Lipset, Rokkan, and the transnational cleavage« in: *Journal of European Public Policy* 25, Nr. 1 (2018), S. 109-135.

22 Vgl. Hooghe / Marks, *A Postfunctional Theory of European Integration*, aaO. (FN 19), S. 17; Hanspeter Kriesi, »The Role of European Integration in National Election Campaigns« in: *European Union Politics* 8, Nr. 1 (2007), S. 84; Gary Marks, »Conclusion: European Integration and Political Conflict« in: ders. / Marco Steenbergen, *European Integration and Political Conflict: Citizens, Parties, Groups*, Cambridge 2004, S. 239.

Bundesebene an der Regierung beteiligt ist und zu den etablierten Parteien gehört, ist eine Thematisierung von Europa/EU eher zweitrangig. Im Gegensatz dazu, müssten die klar auf den beiden Seiten des GAL/TAN-Cleavages verortbaren Parteien Bündnis 90/Die Grünen und die AfD bewusst Integrationsthemen zur Profilierung nutzen. Für die Linke könnte auf bayerische Ebene zu erwarten sein, dass sie Europa/EU thematisiert, um sich als Nischenpartei gegenüber den Konkurrenten abzuheben. Ähnlich könnte es bei der FDP aussehen. Schließlich kämpften beide Parteien um einen Einzug in das bayerische Landesparlament. Für die Freien Wähler ist eine Prognose schwierig.

Methode und Datenmaterial

Zur Analyse der Webarchive wird eine klassische (Themen-)Frequenzanalyse durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein Verfahren der Inhaltsanalyse. Früh beschreibt die Inhaltsanalyse als »eine empirische Methode zur systematischen, intersubjektiv nachvollziehbaren Beschreibung inhaltlicher und formaler Merkmale von Mitteilungen, meist mit dem Ziel einer darauf gestützten interpretativen Inferenz auf mitteilungsexterne Sachverhalte«. ²³ Diese allgemeine Definition wird unterstrichen durch die Feststellung von Mayring, dass der Untersuchungsgegenstand der Inhaltsanalyse fixierte Kommunikation ist. Weiterhin ist, um intersubjektive Nachprüfbarkeit als sozialwissenschaftlichen Methodenstandard zu gewährleisten, ein systematisches Vorgehen nach expliziten Regeln notwendig. ²⁴ Es wird mit Kategoriensystemen gearbeitet, die sich sowohl deduktiv – aus der zugrunde gelegten Theorie – als auch induktiv – aus dem zu untersuchenden Material heraus – ergeben können. ²⁵ Bezüglich einer Unterscheidung von qualitativer und quantitativer Inhaltsanalyse sind in der Literatur unterschiedliche Auffassungen zu finden. So vertritt Mayring die Position, dass qualitative und quantitative Verfahren Gegensätze darstellen. ²⁶ Hingegen vertritt Früh einen integrativen Ansatz, bei dem er seine Interpretation der inhaltsanalytischen Methode als einen quantitativ-qualitativen Ansatz beschreibt. ²⁷ Der hier angewandten (Themen-)Frequenzanalyse, die grundsätzlich als quantitatives Erhebungsverfahren angesehen wird bei dem »die Häufigkeit des Auftretens der von ihm entwickelten inhaltlichen

23 Werner Früh, *Inhaltsanalyse*, Konstanz 2011, S. 27.

24 Vgl. Philipp Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse, Grundlagen und Techniken*, Weinheim 1990, S. 11.

25 Vgl. Früh, *Inhaltsanalyse*, aaO. (FN 23), S. 72f.

26 Vgl. Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, aaO. (FN 24), S. 17f.

27 Vgl. Früh, *Inhaltsanalyse*, aaO. (FN 23), S. 74.

Kategorien in seinem ausgewählten Textmaterial [gezählt wird]«²⁸, wird der integrative Ansatz Frühs zugrunde gelegt.²⁹ Ziel ist die zählende Erfassung von Eigenschaften der Analyseeinheit und ihre Auswertung im Kontext der zu untersuchenden Fragestellung.

Datenerhebung und -speicherung

Zur Erstellung des Webarchivs als Untersuchungskorpus, das die bayerischen Parteiwebsites von CSU, SPD, Freie Wähler, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Die Linke und AfD enthält, wurde ein Event-Crawl durchgeführt. Zwar existieren kostenlose digitale Bibliotheken wie beispielsweise das Internet Archive³⁰, das seit 1996 Websites archiviert und online zur Verfügung stellt. Jedoch erweist sich deren Nutzung für die Forschung als problematisch, da die Archive teils unvollständig sind. Für aktuelle Fallstudien ist daher eine eigene Datenerhebung und -archivierung unverzichtbar.³¹ Diese wurde für die vorliegende Studie im Rahmen des DFG-Projektes »Webarchive« mit der Bayerischen Staatsbibliothek aus bayerischen Parteiwebsites der sieben zu untersuchen Parteien erstellt. Die Auswahl fiel auf diese Parteien, da sie als landes- und bundespolitisch relevant gelten. Zwar waren zum Zeitpunkt der Landtagswahl AfD, FDP und die Linke nicht im bayerischen Landtag vertreten³², aber alle Parteien – mit Ausnahme der Freien Wähler, die traditionell in Bayern eine größere politische Rolle spielen als in der Bundesrepublik – waren zu diesem Zeitpunkt Teil des Deutschen Bundestags.³³ Nach Paragraph 60d des Urheberrechtsgesetzes ist die Bildung eines digitalen Korpus von urheberrechtlich geschütztem Material für das Text und Data Mining im Rahmen von wissenschaftlicher Forschung erlaubt.³⁴ Daher kann die Aufgabe des Aufbaus eines Korpus zu wissenschaftlichen Zwecken von Forschern an eine Bibliothek übertragen werden und es entfällt der sonst notwendige Prozess der Genehmigungseinholung für die Archivierung und Bereitstellung des Webarchivs.

28 Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, aaO. (FN 24), S. 14.

29 Vgl. Früh, *Inhaltsanalyse*, aaO. (FN 23), S. 74.

30 Vgl. Internet Archive, *Wayback Machine*, abrufbar unter: <https://archive.org> (letzter Zugriff: 24.11.2021).

31 Vgl. Göler / Reiter, »Let's archive!«, aaO. (FN 13), S. 326.

32 Vgl. Bayerischer Landtag, *Fraktionsstärken nach den Landtagswahlen von 1946 bis 2013*, abrufbar unter: https://www.bayern.landtag.de/fileadmin/Internet_Dokumente/Fraktionsstaerken.pdf (letzter Zugriff: 24.11.2021), S. 2.

33 Vgl. Der Bundeswahlleiter, *Bundestagswahl 2017: Endgültiges Ergebnis*, abrufbar unter: https://www.bundeswahlleiter.de/info/presse/mitteilungen/bundestagswahl-2017/34_17_endgueltiges_ergebnis.html (letzter Zugriff: 24.11.2021).

34 Urheberrechtsgesetz vom 9. September 1965 (BGBl. I S. 1273), das zuletzt durch Artikel 25 des Gesetzes vom 23. Juni 2021 (BGBl. I S. 1858) geändert worden ist.

Zur Datenerhebung wurde das Web Curator Tool (WCT) verwendet. Insgesamt wurden von den sieben Parteien 171 Zeitschnitte erstellt. Im Zeitraum vom 22. August 2018 bis 27. November 2018 wurden die Websites im wöchentlichen Turnus »gecrawlt« und als »WebARChiveformat« (WARC)-Dateien archiviert. »Crawlen« ist die Bezeichnung für die Erfassung von Websites. Das WARC-Format ermöglicht es, mehrere digitale Ressourcen in einer aggregierten Archivdatei mit Metadaten abzulegen. Der Zeitraum wurde großzügig gewählt, um die Kommunikation der Parteien auf ihren Websites sowohl vor dem Wahltag am 14. Oktober 2018 als auch im Nachgang umfassend archivieren und somit nachvollziehen zu können.

Die einzelnen Zeitschnitte wurden nach der Datenerhebung und -archivierung über die Serveranwendung »OpenWayback«³⁵ zur Verfügung gestellt. Diese ermöglicht es – mit den entsprechenden Zugriffsrechten auf den datenspeichernden Server – jeden einzelnen Zeitschnitt im Browser zu öffnen und somit mit zeitlichem Abstand auf die Parteiwebsite vom jeweiligen Crawldatum zuzugreifen. Allerdings wird diese Ansicht bei eventueller Unvollständigkeit des Archivs um den nächsten in der Zukunft liegenden Zeitschnitt ergänzt. So heißt es in der Dokumentation zur Anwendung: »If there is no archive of the requested access URL for the requested date, the archive whose date is closest to the requested date (whether earlier or later) is returned to the browser by OpenWayback with an HTTP 302 response.«³⁶

Bestimmung der Materialstichprobe

Die bayerischen Websites der Parteien bilden die Auswahlinheit. Die in den jeweiligen Meldungsrubriken veröffentlichten Texte bilden die Analyseeinheit, für die im Anschluss bei der Codierung eine Einordnung vorgenommen wird. Sie sind die Grundlage für die Auswertung mit Hilfe der (Themen-)Frequenzanalyse. Bei der Analyseeinheit handelt es sich um offizielle Meldungen auf den Websites der Parteien in den Rubriken »Aktuell-Meldungen« (CSU)³⁷, »News« (SPD)³⁸, »Aktuelles« (Freie Wähler)³⁹, »Aktuelles« (Bündnis

35 <https://webarchiv-dh.digitale-sammlungen.de/wayback/>

36 <https://github.com/iipc/openwayback/wiki/OpenWayback-Reply-API>

37 <https://www.csu.de/aktuell/meldungen/>

38 <https://bayernspd.de/news/>

39 <https://www.freie-waehler-bayern.de/>

90/Die Grünen)⁴⁰, »Aktuelles« (FDP)⁴¹, »Aktuell« (Die Linke)⁴² und »Aktuell« (AfD)⁴³. Als Analysezeitraum wurde der 2. September 2018 bis zum 14. Oktober 2018 gewählt. Insbesondere die letzten vier Wochen vor dem Wahltag (14. Oktober 2018), gelten als kritische Phase in der politischen Kommunikationsforschung⁴⁴, diese wurden um zwei weitere Wochen im Vorfeld ergänzt. So kann sichergestellt werden, dass die intensivste Phase des Wahlkampfes in der Materialstichprobe enthalten ist. Zur Einordnung der Ergebnisse wird zusätzlich eine Betrachtung der Wahlprogramme zur bayerischen Landtagswahl 2018 der jeweiligen Parteien durchgeführt.

Kategoriensystem

Als Grundlage für die Analyse wurde ein Kategoriensystem aufgestellt, um die Analyseeinheiten bestimmten Themen zuordnen zu können. Die Themen wurden in verschiedene Kategorien eingeteilt. Das Kategoriensystem wird als Grundlage für die spätere Kodierung im Codebuch (Tabelle 1) zusammengefasst.

Mit der ersten Kategorie »Landtagswahl« wird die Analyseeinheit allgemein klassifiziert. Die Variablen »Thematisierung Landtagswahl« und »Nicht-Thematisierung Landtagswahl« erfassen, ob sich ein Zusammenhang zwischen dem Inhalt des untersuchten Textes und der bayerischen Landtagswahl 2018 herstellen lässt.

Mit der zweiten Kategorie »Europa/EU-Thema« werden alle Passagen identifiziert, die europapolitische Statements enthalten. Die Variable »Thematisierung Europa/EU« erfasst die Erwähnung von Europa/EU-bezogenen Themen durch die Akteure. Die zweite Variable »eigenständig betrachtet« konkretisiert erstere und prüft, ob die Nennung der Themen losgelöst von nationalen Themen erfolgt. Die Variable »nicht-eigenständig betrachtet« identifiziert, ob die europa-/EU-bezogenen Themen in Verbindung mit nationalen Themen erwähnt werden. Diese Kategorie ermöglicht eine erste Einschätzung, welche Rolle europäische Themen im bayerischen Landtagswahlkampf 2018 spielten. Anders und Tuntschew definieren europapolitische Statements als »Aussagen politischer Akteure über die

40 <https://gruene-bayern.de/>

41 <https://fdp-bayern.de/aktuelles/>

42 <https://www.die-linke-bayern.de/nc/aktuell/>

43 <https://www.afdbayern.de/aktuell/>

44 Vgl. Wichard, *Stichwort Wahlen. Ein Ratgeber für Wähler, Wahlhelfer und Kandidaten*, Wiesbaden 2013, S. 133.

europäische Integration, die Ausgestaltung der Institutionen, die Entscheidungsprozesse oder EU-Policies, aus denen eine Position erkennbar wird«⁴⁵.

Die dritte Kategorie »Einstellungen zur EU« ist nach Bartolini gebildet worden und präzisiert die zweite Kategorie. Bartolini unterscheidet in Bezug auf die Diskussionen über die Europäische Union analytisch zwischen den generellen Einstellungen zur EU, den konstitutiven Fragen (constitutive issues) sowie den policy- beziehungsweise politikfeldspezifischen Fragen (isomorphic issues).⁴⁶ Demnach misst die Variable »generelle Einstellungen zur EU«, die Befürwortung oder Ablehnung der Europäischen Union und des Integrationsprozesses. Die Variable »constitutive issues« misst, ob es um konstitutive Dimensionen der EU geht. Dazu zählt beispielsweise, welche Staaten der EU angehören, welche Kompetenzen die EU besitzt und welche Entscheidungsregeln gelten sollen. Die Variable »isomorphic issues« misst, ob es um europäische Policies geht, also Prioritäten und Lösungsansätze für politische Probleme.

Die vierte Kategorie »Problemzuschreibung« geht über die zweite Kategorie hinaus. Mit den Variablen »Problemfeld europäisch« und »Problemfeld national« wird festgestellt, inwieweit Problemfelder von den Akteuren als europäisch oder national geframed werden.

Die fünfte Kategorie soll einen möglichen Bezug zur Europawahl im Mai 2019 herstellen. Mit der Variablen »Thematisierung der Europawahl« wird gemessen, ob die Akteure die Wahl erwähnen. Dies wird noch weiter konkretisiert mit der Variablen »Aufruf zur Wahl«.

| Kategorie | Beschreibung | Variable 1 | Beschreibung | Variable 2 | Beschreibung |
|-----------|----------------------|------------|----------------------------------|------------|-------------------------------|
| 1000 | Landtagwahl | | | | |
| | | 1100 | Thematisierung Landtagwahl | | |
| | | 1200 | Nicht-Thematisierung Landtagwahl | | |
| 2000 | Europa/EU-Thema | | | | |
| | | 2100 | Thematisierung Europa/EU | | |
| | | | | 2110 | Eigenständig betrachtet |
| | | | | 2200 | Nicht eigenständig betrachtet |
| 3000 | Einstellungen zur EU | | | | |
| | | 3100 | Generelle Einstellungen zur EU | | |

45 Anders / Tuntschew, Die EU-Politisierung in den Wahlkämpfen zur Bundestagswahl 2013 und zur Europawahl 2014 im Vergleich, aaO. (FN 4), S. 343.

46 Vgl. Stefano Bartolini, *Restructuring Europe: Centre Formation, System Building, and Political Structuring between the Nation State and the European Union*, Oxford 2005, S. 310.

| | | | | | |
|------|--------------------------|------|----------------------------------|------|---|
| | | | | 3110 | Befürwortung EU/Integrationsprozess |
| | | | | 3120 | Ablehnung EU/Integrationsprozess |
| | | 3200 | Constitutive Issues | | |
| | | | | 3210 | EU-Kompetenzen |
| | | | | 3220 | Entscheidungsregeln |
| | | 3300 | Isomorphic Issues | | |
| | | | | 3310 | Es geht um Prioritäten und Lösungsansätze für politische Probleme |
| 4000 | Problem- zuschreibung | | | | |
| | | 4100 | Problemfeld europäisch | | |
| | | 4200 | Problemfeld national | | |
| 5000 | Europawahl | | | | |
| | | 5100 | Thematisierung der Europawahl | | |
| | | | | 5110 | Aufruf zur Wahl |

Tabelle 1: Codebuch

Befunde

Für jede Parteiwebsite wurde auf Basis des Analysezeitraums ein relevanter Zeitschnitt identifiziert, der in der OpenWayback-Serveranwendung manuell aufgerufen wurde. Der Umgang mit dem Webarchiv und den darin abgelegten WARC-Dateien entspricht dem gewohnten Öffnen einer Website. Der Forschende befindet sich gefühlt im »Live-Web« und kann mit zeitlichem Abstand auf die Version der Website zugreifen, die zum Crawl-Zeitpunkt, beziehungsweise dem Zeitpunkt des Zeitschnittes, online verfügbar war. Auf diese Weise wurde nacheinander jede Parteiwebsite geöffnet und insbesondere die jeweiligen Meldungsrubriken betrachtet, um die einzelnen Meldungen manuell zu kodieren.

Tabelle 2 liefert einen Überblick über die Anzahl der Meldungen je Partei und deren Kodierung, je nachdem, ob die Landtagswahl einzeln, im Zusammenhang mit Europa/EU, oder Europa/EU unabhängig von der Landtagswahl thematisiert wurde. Auffallend sind die Unterschiede in der Anzahl der Meldungen. So hat die CSU im Analysezeitraum (2. September 2018 bis 14. Oktober 2018) 49 Meldungen veröffentlicht, die SPD 30, die Linke 21, die AfD 20, Bündnis 90/Die Grünen 13 und die Freien Wähler vier Meldungen.

Die Öffnung der einzelnen Parteiwebsites in der OpenWayback-Serveranwendung im ersten Schritt der Analyse zeigte allerdings auch, dass von der bayerischen FDP-Website kein Material im Webarchiv für die Analyse zur Verfügung steht. Die 22 Zeitschnitte beinhalten

keine Meldungen in der Rubrik Aktuelles, die für die (Themen-)Frequenzanalyse herangezogen werden können. Bei den Beiträgen auf der Website handelt es sich um dort eingebettete Facebook-Posts. Über den Link »Zum Beitrag« gelangt man zum entsprechenden Post auf den Social-Media-Kanal. Da der Event-Crawl so konfiguriert war, dass keine Inhalte auf externen Domains gecrawlt werden sollten, wurden die Facebook-Beiträge in diesem Fall nicht mit archiviert. Die FDP muss daher von der Analyse ausgeschlossen werden und die folgenden Befunde beziehen sich auf die sechs übrigen Parteien (CSU, SPD, Freie Wähler, Bündnis 90/Die Grünen, die Linke, AfD) im bayerischen Landtagswahlkampf.

Der erste Überblick über die Anzahl der Meldungen lässt vermuten, dass die CSU während des bayerischen Landtagswahlkampfes in der Kommunikation auf ihrer Website deutlich aktiver war als die übrigen Parteien. Inwiefern es sich dabei auch um Wahlkampf handelt, verdeutlicht der erste Kodier-Schritt.

| Partei | URL | Zeitschnitte/relevante Zeitschnitte | Meldungen | Meldungen Thematisierung Landtagswahl | Davon Meldungen mit Thematisierung Europa/EU | Thematisierung Europa/EU ohne Thematisierung Landtagswahl |
|-----------------------|---|-------------------------------------|-----------|---|--|---|
| CSU | https://www.csu.de | 31/1 | 49 | 11: 14.09.18 26.09.18 27.09.18 01.10.18 02.10.18 03.10.18 (1) 08.10.18 10.10.18 (1) 10.10.18 (2) 11.10.18 12.10.18 (2) | 5: 14.09.18 26.09.18 08.10.18 10.10.18 (1) 12.10.18 (2) | 3: 21.09.18 03.10.18 (2) 12.10.18 (1) |
| SPD | https://bayernspd.de | 22/2 | 30 | 13: 03.09.18 06.09.18 07.09.18 12.09.18 13.09.18 14.09.18 (2) 17.09.18 25.09.18 02.10.18 05.10.18 08.10.18 09.10.18 11.10.18 | 1: 03.09.18 | 2: 14.09.18 (1) 16.09.18 |
| Freie Wähler | https://www.freie-waehler-bayern.de | 32/2 | 4 | 4: 03.09.18 11.09.18 06.10.18 15.10.18 | 1: 03.09.18 | |
| Bündnis 90/Die Grünen | https://gruene-bayern.de | 20/2 | 13 | 13: 04.09.18 (1) 04.09.18 (2) 04.09.18 (3) 06.09.18 09.09.18 12.09.18 20.09.18 21.09.18 27.09.18 04.10.18 | 6: 04.09.18 (1) 12.09.18 20.09.18 21.09.18 27.09.18 07.10.18 | - |

| | | | | | | |
|-----------|---|------|---|---|----------------|--------------------|
| | | | | 07.10.18 11.10.18 16.10.18 | | |
| FDP | https://fdp-frisches.bayern | 22/2 | 0 – da Meldung aus Einbettung von facebook-Post besteht | - | - | - |
| Die Linke | https://die-linke-bayern.de | 22/2 | 21 | 4: 05.09.18 11.09.18 (1) 19.09.18 28.09.18 | - | 1: 11.09.18 (3) |
| AfD | https://afdbayern.de | 22/2 | 20 | 16: 04.09.18 05.09.18 09.09.18 10.09.18 11.09.18 (2) 12.09.18 13.09.18 15.09.18 16.09.18 20.09.18 22.09.18 24.09.18 03.10.18 07.10.18 08.10.18 13.10.18 | 1: 22.09.18 | 1: 25.09.18 |

Tabelle 2: Überblick Analyseergebnisse

Mit der ersten Kategorie »Landtagswahl« wurde die Analyseeinheit (=Meldungen) allgemein klassifiziert. Die Variablen »Thematisierung Landtagswahl« und »Nicht-Thematisierung Landtagswahl« erfassen, ob sich ein Zusammenhang zwischen dem Inhalt des untersuchten Textes und der bayerischen Landtagswahl 2018 herstellen lässt. Die Anwendung dieser Kategorie erzeugt ein anderes Bild als die reine Betrachtung der Meldungsanzahl. Werden die Meldungen mit Bezug zur Landtagswahl in Relation zur Gesamtzahl der im Analysezeitraum veröffentlichten Meldungen gesetzt, wird deutlich, dass Freie Wähler und Bündnis 90/Die Grünen in allen Meldungen die Landtagswahl thematisieren. Mit einem Anteil von 80 Prozent folgt die AfD. Die SPD thematisiert in 43,33 Prozent ihrer Meldungen die Landtagswahl. Bei der CSU ist der Anteil der sich auf die Landtagswahl beziehenden Meldungen mit 22,45 Prozent deutlich geringer, lediglich die Linke hat mit 19,04 Prozent einen kleineren Anteil. Nach diesem ersten Kodier-Schritt entsteht der Eindruck, dass die Freien Wähler, Bündnis 90/Die Grünen und die AfD eine deutlich aktivere Wahlkampfkommunikation auf ihren Parteiwebsites geführt haben als SPD, CSU und Linke.

| Partei | Meldungen insgesamt | Anteil Thematisierung Landtagswahl | Anteil zusätzliche Thematisierung Europa/EU |
|--------|---------------------|------------------------------------|---|
| CSU | 49 | 22,45 % | 45,45% |

| | | | |
|-----------------------|----|---------|---------|
| SPD | 30 | 43,33 % | 7,69 % |
| Freie Wähler | 4 | 100 % | 25 % |
| Bündnis 90/Die Grünen | 13 | 100 % | 46,15 % |
| Die Linke | 21 | 19,04 % | 0 % |
| AfD | 20 | 80 % | 7,69 % |

Tabelle 3: Anteil Thematisierung Landtagswahl/Europa/EU in Meldungen

Nachdem die Analyseeinheit im ersten Kodier-Schritt allgemein klassifiziert wurde, können mit der zweiten Kategorie »Europa/EU« alle Passagen identifiziert werden, die europapolitische Aussagen enthalten. Dabei fällt auf, dass Bündnis 90/Die Grünen in ihren landtagswahlbezogenen Meldungen mit 46,15 Prozent den größten Anteil an ebenfalls Europa/EU-bezogenen Meldungen haben, dicht gefolgt von der CSU mit 45,45 Prozent. Danach folgen die Freien Wähler mit 25 Prozent. Bei SPD und AfD spielt Europa/EU mit jeweils unter 10 Prozent nur eine geringe Rolle und die Linke hat gar keine Meldung veröffentlicht, die sowohl die Landtagswahl als auch Europa/EU thematisiert.

Diese Ergebnisse der (Themen-)Frequenzanalyse lassen darauf schließen, dass europäische Themen im Landtagswahlkampf von CSU und Bündnis 90/Die Grünen eine wichtige Rolle spielen, die übrigen Parteien schenken der europäischen Themen hingegen weniger Aufmerksamkeit. Vor dem Hintergrund der bisherigen Forschungsergebnisse zur Rolle der EU in nationalen Wahlkämpfen lassen diese Ergebnisse interessante Schlüsse zu. Einerseits verwundert die EU-Thematisierung durch Bündnis 90/Die Grünen nicht. Auf der soziokulturellen Konfliktdimension, die Hooghe und Marks mit den Polen GAL (green/alternative/libertarian) und TAN (traditionalism/authority/nationalism) beschreiben⁴⁷, sind die Grünen näher am GAL-Pol positioniert und gelten damit als integrationsfreundlich. Als Oppositionspartei im bayerischen Landtag haben die Grünen sowohl wahlstrategische als auch ideologische Anreize, um Europa im Wahlkampf zu politisieren.

Andererseits lässt sich mit den theoretischen Grundlagen und der GAL/TAN-These nicht erklären, dass die CSU als klassische Mainstream-Partei nur dicht dahinter liegt. Gleiches gilt für die quasi Nicht-Thematisierung von europäischen Themen durch die als integrationsfeindlich bekannte AfD, die in der Nähe des TAN-Pols positioniert ist und von der auf Basis dieser Positionierung im Wahlkampf erwartet werden würde, dass das Thema sie Europa/EU negativ problematisiert. Die Ergebnisse der SPD als Mainstream-Partei, die zwar nicht an der bayerischen Regierung, aber an der Bundesregierung beteiligt ist, überraschen mit Blick auf den Cleavage-Ansatz nicht, da Europa/EU klassischerweise eine eher untergeordnete Rolle spielt. Dass die Linke in ihren Meldungen gar keinen Bezug zu

⁴⁷ Vgl. Hooghe / Marks, *European Integration and Democratic Competition*, aaO. (FN 18); Hooghe / Marks, *A Postfunctional Theory of European Integration*, aaO. (FN 19).

europäischen Themen herstellt, revidiert die Annahme, dass die Thematisierung eine Strategie sein könnte, um sich zu profilieren. Schwerer fällt die Interpretation der Ergebnisse der Freien Wähler. Sie lassen sich nur schwer in ein Klassifikationsschema einordnen. Ein intensiverer Blick auf die Kodierung der einzelnen Parteienwebsites soll nun weiteren Aufschluss ermöglichen.

Das Webarchiv bietet für die Parteiwebsite der CSU insgesamt 31 Zeitschnitte, die sich über den Zeitraum vom 23. August 2018 bis 16. November 2018 erstrecken. Relevant für die Analyse ist der Zeitschnitt vom 15. Oktober 2018. In den Analysezeitraum fallen 49 Meldungen unter der Rubrik »Aktuell-Meldungen«. Davon wird in elf Meldungen die Landtagswahl thematisiert. Von diesen Meldungen beziehen sich fünf ebenfalls auf Europa/EU. Zudem enthalten drei Meldungen Aussagen zu Europa/EU ohne Bezug zur Landtagswahl. Die 45,45 Prozent der Meldungen, die neben der Landtagswahl auch Europa/EU thematisieren, beziehen sich im Detail auf Isomorphic Issues sowie die generelle Befürwortung der EU/des Integrationsprozesses. Bei den Isomorphic Issues handelt es sich insbesondere um Prioritäten und Lösungsansätze für politische Probleme. Darüber hinaus erfolgen auch Problemzuschreibungen, bei denen das Problemfeld als europäisch definiert wird. Nicht thematisiert wird die Europawahl. Um diese Ergebnisse in Relation zu setzen, wurde zusätzlich das Wahlprogramm der CSU zu den bayerischen Landtagswahlen 2018 nach europapolitischen Themen durchsucht. Auffallend ist, dass Europa äußerst selten genannt wird. Abgesehen von der Aussage, dass Bayern »zu einem der führenden Digital-Länder Europas«⁴⁸ werden soll und unter einer CSU-Staatsregierung »europaweit [eine] erste Referenzstrecke für ein Hyperloop System«⁴⁹ gebaut werden soll, wird zu Europa keinen Bezug genommen. Während also die gewissermaßen Nicht-Thematisierung von Europa/EU im Wahlprogramm dem Cleavage-Ansatz folgt, entspricht die Strategie, die im Online-Wahlkampf auf der Parteiwebsite geführt wurde, dem Gegenteil und kann nicht anhand der GAL/TAN-These erklärt werden.

Innerhalb der 22 Zeitschnitte der bayerischen Parteiwebsite der SPD konnten 30 Meldungen in der Rubrik »News« identifiziert werden. Davon thematisieren 13 die bayerische Landtagswahl. Unter diesen befindet sich eine Meldung, die gleichzeitig einen Bezug zu Europa/EU haben. Dabei handelt es sich um generelle Einstellungen zur EU, aus denen eine Befürwortung des Integrationsprozesses abgeleitet werden kann. Zwei weitere Meldungen thematisieren Europa/EU, ohne die bayerische Landtagswahl zu erwähnen. Dabei handelt es

48 CSU-Landesleitung, Dr. Markus Söder, Bayerischer Ministerpräsident, *Regierungsprogramm. Das Beste für Bayern*, München 2018, S. 14.

49 CSU-Landesleitung, *Regierungsprogramm*, aaO. (FN 50), S. 22.

sich ebenfalls um Befürwortungen des Integrationsprozesses und der Thematisierung der Europawahl. Dieses Ergebnis ist mit Blick auf die GAL/TAN-These nicht überraschend. Allerdings ist auffallend, dass sich das Wahlprogramm der bayerischen SPD⁵⁰ sehr ausführlich mit Europa und Europapolitik beschäftigt. Neben zahlreichen Verweisen auf europäische Zusammenhänge, beispielsweise in Bezug auf Steuerpolitik⁵¹, Energiepolitik⁵², Digitalisierungspolitik⁵³ oder Agrarpolitik⁵⁴, widmet die SPD der Europapolitik⁵⁵ ein eigenes Kapitel. Diese starke Fokussierung auf europapolitische Themen lässt sich mit dem Cleavage-Ansatz nicht erklären, außer man geht davon aus, dass die SPD in der Rolle als Oppositionspartei in Bayern näher zum TAN-Pol gerückt ist.

Von der bayerischen Parteiwebsite der Freien Wähler stehen 32 Zeitschnitte im Webarchiv zur Verfügung. Diese beinhalten vier Meldungen aus der Rubrik »Aktuelles-Pressemitteilungen«. Davon beziehen sich alle vier auf die bayerische Landtagswahl. Eine davon thematisiert zusätzlich Europa/EU, allerdings nur durch die Nennung der Teilnahme der Europaabgeordneten Ulrike Müller am Politischen Gillaamoos. Von einer tatsächlichen Thematisierung von Europa/EU kann daher an dieser Stelle nicht gesprochen werden. Die Freien Wähler lassen sich grundsätzlich schwer auf der GAL/TAN-Konfliktdimension einordnen. In ihrem Wahlprogramm wird Europa/EU allerdings stark thematisiert. Dabei geht es in einem Kapitel darum »Bayern in Europa [zu]stärken«⁵⁶ konkret um die Einflussnahme auf Entscheidungen der Europäischen Union, die Bayern betreffen. Ebenfalls stehen Einwanderungs-⁵⁷ und Agrarpolitik⁵⁸ auf europäischer Ebene im Zentrum. Diese Ergebnisse könnten insofern eingeordnet werden, als dass sich die bayerischen Freien Wähler als Oppositionspartei sehen und sich so auch europäischen Themen annehmen, um sich beispielsweise gegenüber der CSU zu profilieren und auf die dort eher pro-europa-orientierte Wählerschaft abzielen.

Die 20 Zeitschnitte der bayerischen Bündnis 90/Die Grünen-Website beinhalten im Analysezeitraum 13 Meldungen in der Rubrik »Aktuelles«. Davon beziehen sich alle 13 auf die bayerische Landtagswahl. Sechs davon thematisieren zusätzlich Europa/EU. Dabei handelt es sich um generelle Einstellungen zur EU sowie Isomorphic Issues, konkret um

50 Bayern SPD, *Programm zur Landtagswahl 2018. Zukunft im Kopf, Bayern im Herzen*, Weiden 2018.

51 Bayern SPD, *Programm zur Landtagswahl 2018*, aaO. (FN 53), S. 53.

52 Bayern SPD, *Programm zur Landtagswahl 2018*, aaO. (FN 53), S. 47.

53 Bayern SPD, *Programm zur Landtagswahl 2018*, aaO. (FN 53), S. 46.

54 Bayern SPD, *Programm zur Landtagswahl 2018*, aaO. (FN 53), S. 46.

55 Bayern SPD, *Programm zur Landtagswahl 2018*, aaO. (FN 53), S. 68.

56 Landesvereinigung FREIE WÄHLER Bayern e.V., *Hubert Aiwanger: Für die Zukunft unserer Heimat. Programm zur Landtagswahl 2018*, München 2018, S. 58.

57 Landesvereinigung FREIE WÄHLER Bayern e.V., *Für die Zukunft unserer Heimat*, aaO. (FN 59), S. 50.

58 Landesvereinigung FREIE WÄHLER Bayern e.V., *Für die Zukunft unserer Heimat*, aaO. (FN 59), S. 25.

Prioritäten und Lösungsansätze für politische Probleme. Auch das Wahlprogramm der Grünen thematisiert erwartungsgemäß häufig Europa/EU, sowohl in einzelnen Politikfeldern als auch in einem eigenen Kapitel »Unsere Zukunft in einem demokratischen und sozialen Europa«⁵⁹. Damit verhält sich die Partei so, wie ihre Position in der Nähe des GAL-Pols entsprechend der Cleavage-Theorie vorhersieht. Im Gegensatz zu den bisher im Detail betrachteten Parteien, entspricht die Aktivität der Website-Wahlkampfkommunikation auch dem, was im Wahlprogramm beschlossen wurde. Als Oppositionspartei haben die Grünen sowohl wahlstrategische als auch ideologische Anreize, um Europa im Wahlkampf positiv zu politisieren.

Auffallend beim Umgang mit den Daten der Linken ist, dass die URL <https://www.die-linke-bayern.de/nc/aktuell>, statt der allgemeinen Seite <https://www.die-linke-bayern.de> in der Open Wayback verfügbar ist. Da für die Codierung allerdings nur die Meldungen in der Rubrik »Aktuell« relevant sind, macht die eingeschränkte Verfügbarkeit der Daten an dieser Stelle keinen Unterschied. Die insgesamt 22 Zeitschnitte enthalten 21 Meldungen. Davon thematisieren vier die bayerische Landtagswahl. Keine davon bezieht sich ebenfalls auf Europa/EU. Nur mit Europa/EU beschäftigt sich eine Meldung, diese bezieht sich auf Isomorphic Issues – im Detail auf Prioritäten und Lösungsansätze für politische Probleme. Allerdings ist das Wahlprogramm der Linken⁶⁰ stärker europäisch orientiert. Während also die Wahlkampfaktivitäten auf der Parteiwebsite nicht eingeordnet werden können, entspricht die stärkere Thematisierung von Europa/EU im Wahlprogramm dem GAL/TAN-Erklärungsansatz. Und zwar, dass sie europäischen Themen Raum gibt, gegenüber den Konkurrenten zu profilieren.

Die 22 Zeitschnitte der bayerischen Parteiwebsite der AfD beinhalten 20 Meldungen. Davon beziehen sich 20 auf die bayerische Landtagswahl. Eine davon thematisiert zusätzlich Europa/EU. Diese bezieht sich auf Isomorphic Issues – im Detail auf Prioritäten und Lösungsansätze für politische Probleme. Eine weitere Meldung thematisiert Europa/EU ohne gleichzeitigen Bezug zur Landtagswahl. In dieser erfolgt eine deutliche Problemzuschreibung durch, da ein Problemfeld als europäisch gekennzeichnet wird. Dabei wird als Problemfeld die europäische Asylpolitik definiert. Diese Problemzuschreibung findet sich auch im Wahlprogramm der AfD⁶¹ wieder. Obwohl diese Haltung der AfD der GAL/TAN-These

59 Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Bayern, *Mit uns die Zukunft. Landtagswahlprogramm Bayern 2018*, München 2018, S.95.

60 DIE LINKE Bayern, *Mehr für die Mehrheit! Unser Wahlprogramm für die Landtags- und Bezirkswahlen 2018 in Bayern*, Nürnberg 2018.

61 AfD Bayern, *Bayern. Aber Sicher! Wahlprogramm Landtagswahl Bayern 2018*, Nürnberg 2018.

entspricht, hätte sich die AfD in Übereinstimmung mit der These deutlich häufiger zu Europa/EU äußern müssen.

Fazit

Die vorangegangene Analyse der Online-Wahlkampfkommunikation hat sich bewusst auf Parteien-Websites als Datengrundlage begrenzt. Denn auch vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Social-Media-Kanälen – nicht nur als Kommunikationselement, sondern insbesondere auch als Datengrundlage für die Forschung – spielen Parteienwebsites in der Untersuchung von Online-Wahlkämpfen eine wichtige Rolle, da sie ein zentrales Instrument der Wahlkampfkommunikation darstellen. Ihre Analyse im Wahlkampf behält eine hohe Relevanz, bieten diese doch eine adäquate Datengrundlage, um unter anderem ein Gesamtbild der Partei oder eines bestimmten Politikers zu erhalten. Website-Untersuchungen zeigen daher, inwieweit politische Akteure Websites zur Verbreitung von Informationen nutzen.

Die Befunde der Untersuchung verdeutlichen eingangs, dass das Thema Europa/EU in den bayerischen Landtagswahlen 2018 in absoluten Zahlen keine zentrale Rolle im Rahmen der klassischen Webauftritte der Parteien gespielt hat. Dies ist bei einer Landtagswahl zunächst nicht überraschend. Jenseits dieses absoluten Befundes veranschaulicht die Analyse aber, dass Europa beziehungsweise die EU, grundsätzlich von fast allen Parteien thematisiert wurde. Ebenfalls ist im Zuge der Analyse deutlich geworden, dass eine zusätzliche Betrachtung der Wahlprogramme aufschlussreiche Ergebnisse geliefert hat. Einerseits konnten so Befunde der Website-Analysen untermauert werden, andererseits wurde dadurch deutlich, dass sich die Online-Wahlkampfkommunikation über Websites durchaus von der Gesamtstrategie der Partei im Wahlkampf unterscheiden kann.

Grundsätzlich lässt sich durch diese kombinierte Betrachtung sagen, dass das Thema Europa/EU auch auf landespolitischer Ebene Einzug gehalten hat, was zumindest als ein Schritt in Richtung der Europäisierung von Wahlkämpfen auf mitgliedsstaatlicher Ebene angesehen werden kann. Interessanter als das bloße Vorkommen des Themas Europa/EU in den meisten Partei-Webauftritten ist allerdings, dass es zwischen den Parteien sehr große Unterschiede im Umfang der Thematisierung gegeben hat.

Aus inhaltlicher Sicht ist überraschend, dass die CSU zu den beiden Parteien gehört, die europäische Themen am meisten in ihren Website-Meldungen gebracht hat.

Erwartungsgemäß und im Sinne der GAL/TAN-These hätte sie dazu tendieren müssen, das Europa-Thema zu vermeiden, da dies ihre Wählerschaft tendenziell eher spaltet. Ebenso unerwartet ist die geringe Thematisierung von Europa/EU durch die AfD. In Einklang mit den Ausgangsthesen stehen hingegen die stärkere Thematisierung durch Bündnis90/die Grünen, die geringe Thematisierung durch die SPD und die Nichtthematisierung durch die Linke sowie die Freien Wähler. Im Hinblick auf die GAL/TAN-These ergibt sich somit ein disparates Bild, so dass diese These schlussendlich im Rahmen dieser Studie nicht bestätigt werden konnte.

Zusätzlich zu diesem, zugegeben begrenzten, empirischen Befund hat die Untersuchung aus methodischer Perspektive gezeigt, dass sich Webarchive als Datengrundlage für klassische Inhaltsanalysen eignen. Ihre Verwendung ermöglicht es, auch mit größerem zeitlichem Abstand auf Websites, beziehungsweise ihre archivierte Version, zurückzugreifen und sich so rückwirkend im Live-Web zum gewünschten Zeitpunkt zu befinden. Webarchivierung stellt darüber hinaus sicher, dass diese Daten auch für Dritte nachvollziehbar und reliabel gesammelt und gespeichert werden. Die Archivierung von klassischen Websites ist mit den gängigen Methoden durchführbar und scheitert nicht an Algorithmen, die beispielsweise die automatisierte und systematische Erfassung von Twitter-Daten bremsen. So können Forschende auch mit größerem zeitlichem Abstand auf die Website-Daten zugreifen, um ihre Fragenstellungen anhand dieses Materials zu untersuchen.